

VI. Hesperidae.

Pamphila Wats (*Carterocephalus* Ld.).

P. palaemon Pall (*paniscus* F.). Nicht sehr häufig im Mai und Juni in Wäldern. Raupe Herbst bis Frühjahr auf Gräsern.

Adopaea Wats (*Hesperia* B.).

A. lineola O. Juli, August nicht so häufig wie der folgende. Raupe vom Herbst bis Frühjahr an Grasarten.

A. Thaumias Hufn. Falter und Raupe wie vorhergehend, aber weit häufiger.

Augiades Wats. (*Hesperia* B.). Dickkopffalter.

comma L. Komma- oder Strichfalter. Ueberall im Juli und August. Raupe im Mai und Juli an Grasarten in zusammengesponnenen Blättern, letzteres ist auch der Fall bei den beiden vorhergehenden und folgenden Arten.

sylvanus Esp. Juni und Juli, sonst wie vorher.

Hesperia F. (*Syrichthus* B.).

suo Hb. (Hy.) Mai und Juni auf kahlen Hügeln, besonders bei der Züchtlingsburg. Raupe auf Malven im Frühjahr.

malvae L. (*alveolus* Hb.). Kleiner Malvenfalter. Im April und Mai und wieder von Juli an überall. Raupe im Juni und Herbst an Brombeeren (*rubus fruticosus*) und Erdbeeren (*fragaria vesca*).

♂ *ab. taras* Bergstr. Unter der Stammform selten, 1901 von Brake, 1902 von mir auf den Sumpfwiesen am Hegerholz gefangen.

Thanaos B. (*Nisoniades* Hb.).

tages L. Im Mai und August häufig auf Grasplätzen lichter Wälder. Raupe im Juli und September bis Frühjahr an Männertreu (*Eryngium campestre*) und Schotenklee (*lotus corniculatus*).

(Fortsetzung folgt.)

Notizen über einige Kleinschmetterlinge.

Von H. Disqué, Speyer a. Rh.

Capua angustiorana Hw.

Diese bisher in Deutschland noch wenig gefundene Art (nur Sorhagen führt sie bei Berlin vorkommend an, wo sie Grabow, der Schwiegervater Staudingers, aus der Raupe erzogen hat, die an einer fremden Conifere lebte) flog Juni und Juli 1910 in einem Garten in ziemlicher Zahl um eine Eibe (*Taxus baccata*). Im Laufe des Monats Mai 1911 fand ich dann die Raupe in Mehrzahl zwischen den Nadeln des Baumes versponnen. Die Raupe ist mehrfach beschrieben.

Borkhausenia lunaris Hw.

Im Laufe des Juni und Anfang Juli 1910 fand ich zum ersten Male den Falter in großer Zahl an einem, einen großen Garten umgebenden Lattenzaun. Die Raupe lebt unter der überall an Zäunen und Bäumen wachsenden grünen Alge *Protococcus viridis* bis Anfang Juni. Sie ist weißlich mit zwei blaßgrauen Ringen auf jedem Segment. Kopf dunkelbraun. Nacken- und Afterschild von der Körperfärbung.

Scoliaula quadrimaculella Boh.

Am 5. August 1902 fing ich in dem Rheinwald oberhalb Speyer einen um Erlen fliegenden kleinen, ganz frischen Falter, der mir vollständig fremd war.

Ich sandte ihn an verschiedene Herren, doch niemand vermochte ihn zu bestimmen. Herr Chrétien in Colombes la Garenne, dem ich ihn ebenfalls sandte, glaubte in ihm eine neue Art der Gattung *Buccinatrix* zu erkennen und schlug vor, weil er den Faltern der Gattung *Antispila* ähnelte, ihn *antispilella* zu nennen, im Falle ich noch weitere Stücke finden sollte. Unter diesem Namen habe ich ihn auch in meinem Verzeichnis der Kleinschmetterlinge der Pfalz aufgeführt. Nun erhielt ich vor einigen Wochen von Herrn Baron de Crombrugghe de Picquendaele in Brüssel denselben Falter als *Scoliaula quadrimaculella*. In Deutschland ist meines Wissens das schöne Tierchen noch nicht aufgefunden worden.

Lebensweise und Nestbau der Raub-, Mord- und Grabwespen, Sphegidae und Crobronidae.

Von Prof. Dr. Rudow, Naumburg a. S.

(Schluß.)

Während die meisten Arten ihre gleichen Gewohnheiten haben, machen sich einige durch geringe Sonderbarkeiten bemerkbar. *Cross. tirolensis* Kohl. fand sich in Südtirol in einem morschen Maulbeerzweige (Fig. 32). Die lockere Rinde ist durchbohrt und ein kurzes Eingangsrohr führt zu den Längskanälen, deren mehrere in einer Länge von 14 cm nebeneinander herlaufen und durch kurze Seitengänge in Verbindung stehen. Daß die Wespe selbst die Nisthöhle ausgenagt hat, kann man deutlich an den schraubenförmigen Eindrücken in einem Teile der Röhre erkennen. Die Larvenkammern sind oberflächlich geglättet und nicht durch Scheidewände getrennt. Puppen von schmarotzenden Tachinen lagen neben denen der Wespen zwischen Fliegenresten.

Cr. vagabundus Pz. und *quadrimaculatus* Fbr. nisten in morschen Zweigen von Buchen, Birken, Eichen, in Himbeer und Hollunder, nehmen auch alte Bretter mit Fluglöchern von *Bostrychiden* in Beschlag, wenn die Höhlungen genug Raum gewähren. Eine Anzahl Himbeerzweige aus verschiedenen Gegenden, Nord und Süd, dienten einer Menge Wespen zur Wohnung. *Cr. ambiguus* Db., *capitosus* Shuck., *elongatulus* v. d. L., *leucostoma* L., *melanarius* Wzm., *podagricus* v. d. L., welche durcheinander, manchmal mehrere Arten zugleich aus einem Zweige, ausschlüpfen. Es konnten bis 18 Zellen gezählt werden, die nicht getrennt waren. Larvenfutter in Menge bestand in kleinen Fliegen, *Dolichopus*, *Hilara*, *Hybos*, *Psilopus*.

Am zahlreichsten erschien die zierliche *Cr. scutatus* Fbr., von der einmal 24 Zellen in einem Zweige vorhanden waren, die ähnliche *Cr. palmipes* v. d. L. war in geringerer Anzahl vorhanden, häufig *auxius* Wzm., *congener* Db., *varius* Lep., *Wesmaeli* v. d. L. und andere. *Cr. aphidum* Lep. sammelt hauptsächlich Blattläuse, *cloëvorus* Kl. kleine Ephemeren (Fig. 33). Außerdem finden sich neben den schon erwähnten kleinen Sphegiden immer *Crossocerus* in Rohrhalm vor.

Mitbewohner und Schmarotzer kommen außer den schon genannten noch hinzu: *Stigmus pendulus* Pz. und *Solskyi* Mor. *Lindenius albilabris* Fbr., *Cemonus*, *Pemphredon*, *Passaleucus*, *Entomognathus* nehmen gern leere Zellen in Besitz, zerstören aber niemals die Brut ihrer Wirte. Echte Schmarotzer aber sind: *Pimpla examinador* Gr., *vesicator* Htg., *Ephialtes varius* Gr.,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Disque [Disqué] Heinrich

Artikel/Article: [Notizen über einige Kleinschmetterlinge 75](#)